

aktuell

Was uns in diesem Monat bewegt: Neues aus der mobilen Welt.



Besser doppelt überprüfen, ob der Baum gut gesichert ist – damit nichts die Weihnachtsfreude verdirbt.

Christbaum an Bord

Worauf beim Transport geachtet werden muss.

AUCH DAS CHRISTKIND muss sich an Verkehrsregeln halten. Ist der Christbaum beim Transport mit dem Auto nicht korrekt gesichert, kann das zu Strafen von bis zu € 5.000,- führen. Am Autodach ist es nicht nur ausschlaggebend, wie fest der Baum angezurrt ist, sondern auch, mit welchem Material. Mit Textilspanngurten fährt es sich deutlich sicherer als mit Gummiexpandern.

Sollte der Christbaum mehr als einen Meter über das Dach hinausragen, muss er mit einer Tafel gekennzeichnet werden.

Ist der Baum klein genug, um im Innenraum des Autos transportiert zu werden, gehört er ebenfalls gut verzurt und möglichst quer zu Fahrtrichtung gelagert. Bleibt während des Transports die Heckklappe offen, ist darauf zu achten, dass Kennzeichen, Rückleuchten und Blinker nicht verdeckt werden.

Auch für den Transport am Lastenrad gilt: Sicherheit geht vor. Daher auf jeden Fall den Christbaum auch am Lastenrad fest anbinden.

► www.oeamtc.at/christbaumtransport

Spurhalte-Assistent fürs Mountainbike

Wow, vielleicht. Viele Mountainbike-Innovationen hatten ein ähnliches Schicksal: Sie wurden belächelt, verspottet, totgesagt – und veränderten den Sport dann doch nachhaltig. Wir erinnern z.B. an Vollfederung, Elektroantrieb oder 29-Zoll-Bereifung. Könnte gut sein, dass dem neuen K.I.S.-System ähnliches blüht. Die Abkürzung steht für Keep It Stable, womit das Wesentliche gesagt wäre: Via Federmechanismus, der an Hauptrahmen und Gabelschaft befestigt ist, wird der Lenker stets in seine zentrale Position gezogen, ein stabileres Lenkverhalten ist die Folge. Wir warten schon ungeduldig auf das erste Testbike. ► www.liteville.com



Prototyp mit außen liegender Technik, in Serie wird sie im Rahmen „versteckt“.



Dr. Karin Ebner, Cheförztn LPD Salzburg

3 Mythen zum Alkoholkonsum

Wahr oder falsch? Wir fragten die Expertin, was von drei Annahmen über das Trinken zu halten ist.

— **Fettes Essen verringert die Aufnahme von Alkohol.**
Karin Ebner: Falsch. Ein üppiges fettes Mahl verzögert lediglich die Aufnahme von Alkohol im Blut. Aufgenommen wird jedoch der gesamte Alkohol.

— **Wer sich nicht betrunken fühlt, kann Auto fahren.**
Falsch! Die eigene Wahrnehmung bezüglich der Fahrtauglichkeit ist tückisch und es ist nicht möglich, sich an die gesetzlich vorgegebene Promillegrenze „heranzutrinken“. Die Reaktionsfähigkeit und die Aufmerksamkeit nehmen zwangsläufig ab. Durch die entspannende Wirkung von Alkohol wird die eigene Wahrnehmung verändert und man könnte denken, dass man noch „topfit“ ist, obwohl das auf keinen Fall mehr der Wahrheit entspricht.

— **Ein Mann verträgt mehr Alkohol als eine Frau.**
Falsch. Natürlich spielen Größe und Gewicht eine Rolle. Aber der Abbau bleibt in Relation zu den Körpermaßen bei beiden gleich.